

AllEcoSys

Agrarökologische Living Labs für nachhaltige Ernährungssysteme in Europa

Martin Almendinger¹, Daniel Pleissner¹, Lene Sigsgaard², Roxana Ciceoi³, Stine Kramer Jacobsen⁴,
Achim Schmalenberger⁵, Essaid Ait Barka⁶, Ole Green⁷

¹Institut für Lebensmittel- und Umweltforschung e.V. (ILU), 14806 Bad Belzig



Abb. 1: Biogemüse im Gartenbau. © Sabine Kabath (Biogärtnerei Watzkendorf)

Hintergrund

Die Landwirtschaft steht europaweit vor der Herausforderung, Ernährungssicherheit, Klimaschutz und Biodiversität gleichermaßen zu sichern. Agrarökologie bietet hierfür einen ganzheitlichen Ansatz, der ökologische Prinzipien, sozioökonomische Faktoren und regionale Wissenssysteme miteinander verbindet. Im Rahmen der europäischen Partnerschaft Accelerating Farming Systems Transition: "Agroecology Living Labs and Research Infrastructures"

(Horizon Europe) werden in fünf Ländern Living Labs etabliert. Diese Reallabore dienen als offene Innovationsräume, in denen Wissenschaft, Praxis, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft gemeinsam Lösungen entwickeln und erproben (Abb. 2). AllEcoSys konzentriert sich dabei auf den Gartenbau (Abb. 1) und erforscht, wie durch ko-kreative Prozesse praxisnahe und nachhaltige Ansätze entstehen können.

Methodischer Ansatz

Stakeholder-Analyse und Ko-Kreation

Der methodische Ansatz von AllEcoSys basiert auf dem Living-Lab-Konzept, das praxisorientierte Forschung mit einer aktiven Einbindung relevanter Stakeholder (Abb. 2) verbindet. In einem ersten Schritt werden im Rahmen eines Stakeholder-Mappings die relevanten Interessengruppen identifiziert und ihre Bedürfnisse sowie mögliche Hemmnisse in einer Bedarfsanalyse erfasst. Darauf aufbauend werden in ko-kreativen Prozessen, wie Workshops, Vorversuchen oder Pilotmaßnahmen, gemeinsam Lösungsansätze entwickelt.

Ausblick Living Lab in Deutschland

Das ILU baut gemeinsam mit Betrieben des ökologischen Gartenbaus eines der deutschen Living Labs auf. Dort werden verschiedene Bodenzuschlagstoffe, darunter Pellets aus Schafswolle (vergleichbar mit Abb. 3), auf ihre Wirkung auf Pflanzenwachstum, Pflanzengesundheit sowie den Ertrag untersucht. Ergänzend analysiert das ILU Bodenproben aller Living Labs im Projekt, um Qualität und mikrobielle Flora zu bewerten. Im Fokus steht dabei, wie sich die Maßnahmen auf Bakterien- und Pilz-

Erprobung und Evaluation

Diese Lösungsansätze werden unter realen Bedingungen als Feldversuche in den Living Labs erprobt, wobei Praxisbetriebe als zentrale Versuchs- und Demonstrationsstandorte dienen. Begleitend erfolgt eine kontinuierliche Evaluation der Wirksamkeit, Übertragbarkeit und Akzeptanz der Maßnahmen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen schließlich in die Optimierung der Ansätze und in die Entwicklung von Strategien zur breiteren Umsetzung agrarökologischer Lösungen ein.

gemeinschaften auswirken und welche Empfehlungen sich daraus für eine nachhaltige Gartenbaupraxis ableiten lassen.



Abb. 3: Pelletiertes Material als Bodenzuschlagstoff.
© Martin Almendinger (ILU)

Projektziele

AllEcoSys zielt darauf ab, den Übergang zu nachhaltigeren Ernährungssystemen in Europa zu beschleunigen. Im Mittelpunkt steht der Aufbau agroökologischer Living Labs in verschiedenen Ländern, in denen praxisnahe Lösungen gemeinsam mit relevanten Stakeholdern entwickelt und erprobt werden. Der Austausch zwischen den Regionen unterstützt Strategien zur breiten Umsetzung erfolgreicher Ansätze.

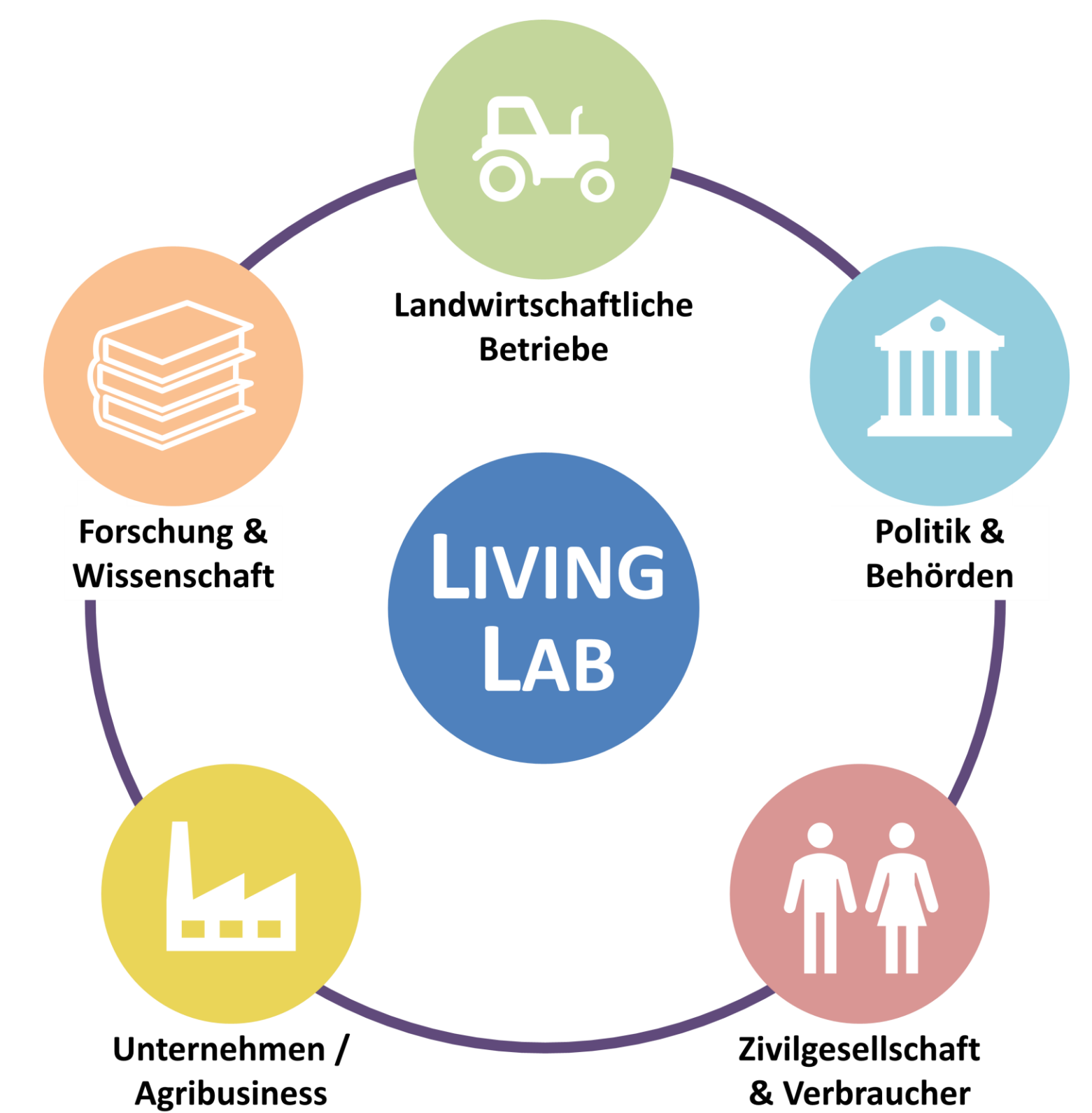


Abb. 2: Involvierte Instanzen eines agrarökologischen Living Labs. © Martin Almendinger

Partner



²Universität für Umwelt- und Biowissenschaften
Norwegen



³Universität für Agrarwissenschaften und Veterinärmedizin in Bukarest
Rumänien



⁴Universität Kopenhagen
Dänemark



⁵Universität Limerick
Irland



⁶Universität Reims Champagne-Ardenne
Frankreich

⁷Benfarm Økobær
Dänemark

Scan me



www.ilu-ev.de